



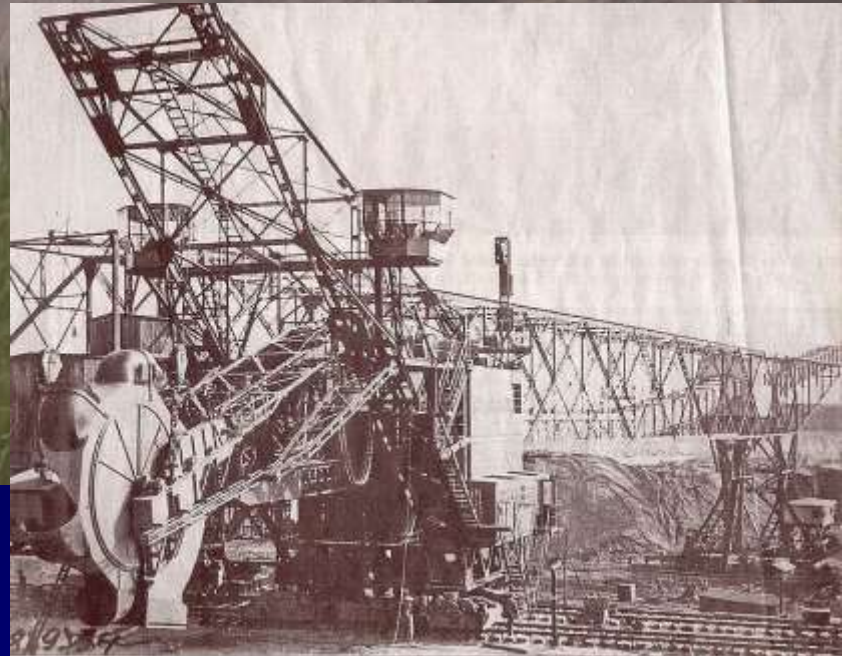
Kraftwerk Boxberg, 2004

Die Zukunft des Eisenlandes – Rückblick und Ausblick

Woher kamen die „Mondlandschaften“ in den ostdeutschen Braunkohleregionen?

- Die DDR hatte mit über 300 Mio. t die weltgrößte Förderleistung an Braunkohle, welche der mit Abstand wichtigste Rohstoff war.

hochentwickelte Technologie der Braunkohleförderung in der DDR
- Durch die plötzliche Stilllegung blieb nach der Wende 38.000 ha Tagebaufläche, für deren Verfüllung kein Abraum mehr zur Verfügung stand.
- Diese Flächen wurden von der LMBV und anderen Trägern bergtechnisch saniert.
- Diese Aufgabe fällt durch den Kohle-Ausstieg in kleinerem Umfang erneut an.

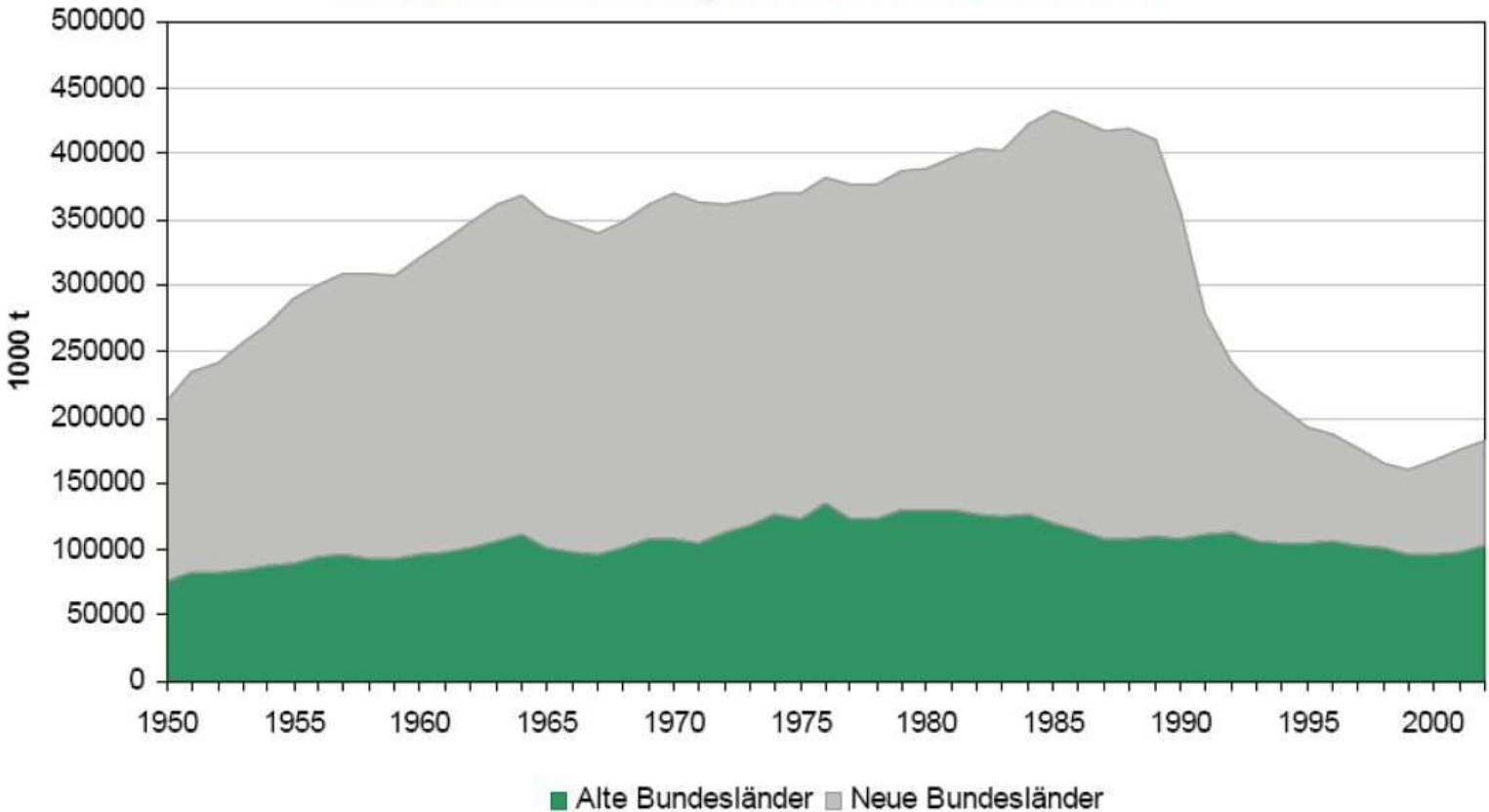


Erste Abraumförderbrücke der Welt
bei Plessa



Die Zukunft des Eisenlandes –
Rückblick und Ausblick

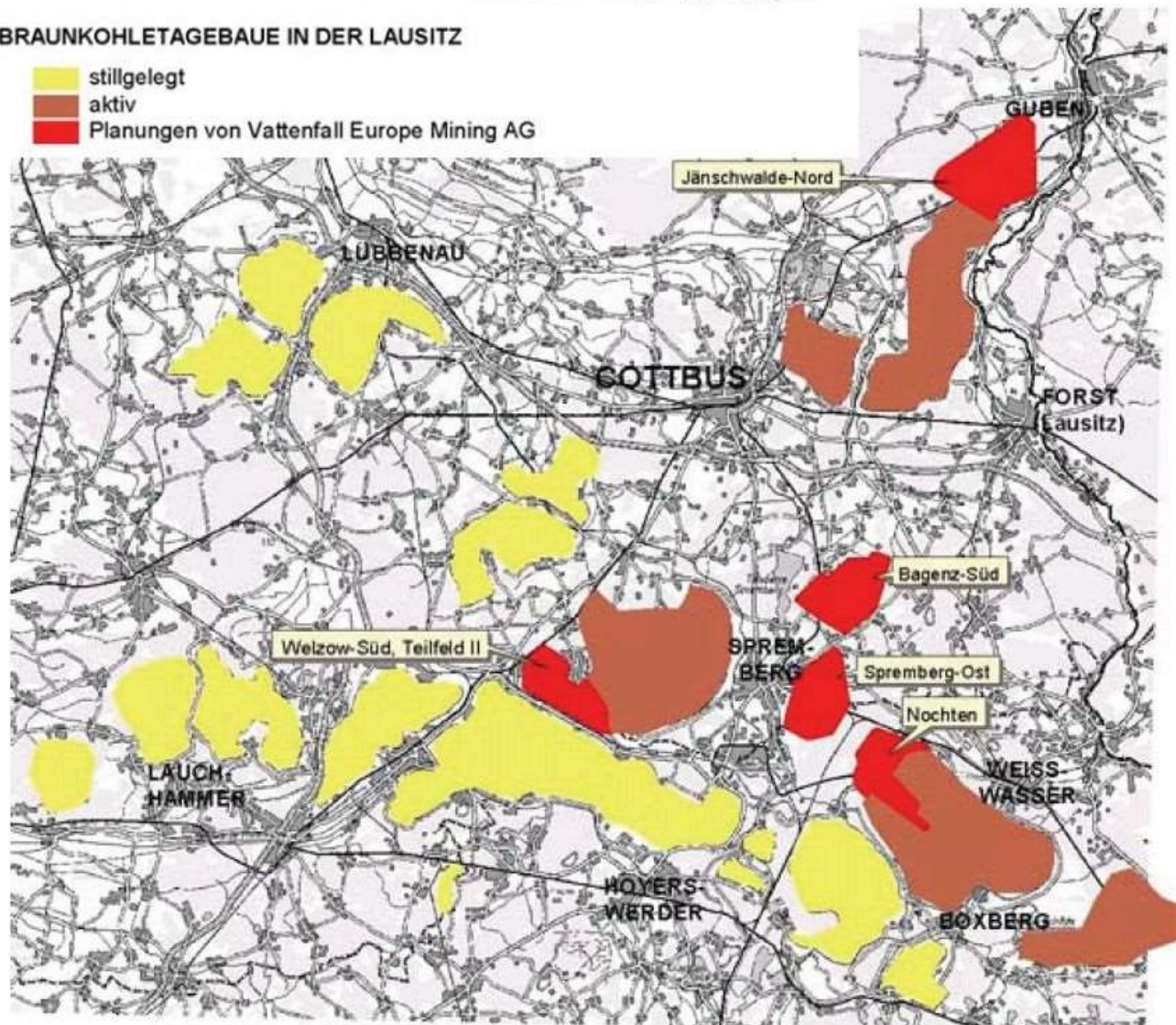
Braunkohleförderung in Deutschland 1950-2002



Braunkohleförderung in Deutschland

BRAUNKOHLETAGEBAUE IN DER LAUSITZ

- stillgelegt
- aktiv
- Planungen von Vattenfall Europe Mining AG





*Aber eines Tages isstes dann geschehn
Eine böse alte Fee erhörte unser Flehn
Genau fünf Minuten vor halb zehn
Blieb die alte Werksuhr stehn
Und an einem fremden weißen Strand
Träumen wir von unserm alten Eisenland*

Gerhard Gundermann:
CD Frühstück für immer, 1995

Zeugnis der inneren Zerrissenheit

Gerhard Gundermann (* 1955 in Weimar – 1998 in Spreetal bei Hoyerswerda):

In dem ersten Beruf bin ich Bergmann. Ich arbeite seit 15 Jahren auf dem Schaufelradbagger im Tagebau Spreetal. Mein spezielles Problem ist, daß ich einige hundert Meter von diesem Tagebau wohne. Das Haus, in dem ich wohne, wird von der Kohle, die ich fördere, mit Energie und Gas versorgt. Gleichzeitig baggere ich unerbittlich auf dieses Haus zu und bin im Jahr 2003 an meinem eigenen Eingeweckten. Habe also, wenn es nach Plan geht, ab 2003 kein zu Hause mehr. Ich stehe in dem Konflikt, einerseits meine Arbeit gut machen zu wollen, andererseits so langsam wie möglich.

Kongreß der Unterhaltungskunst, 1./2. März 1989

Fünf Etappen zum Ende der Braunkohle

1. Endlichkeit des Rohstoffs Braunkohle
2. Landschaftsverbrauch ober- und unterhalb des Bodens
3. Schädliche Abgasemissionen wie Schwefeldioxid oder Kohlenstaub
4. Nach der Wende: Überkapazitäten im westlichen Energieverbund, zu geringer Wirkungsgrad der Anlagen (36%), zu geringe Filterleistung bzw. Rauchgasentschärfung, zu geringes lastabhängiges Fahren der Anlagen
5. Klimadebatte bzw. Kohlendioxid-Ausstoß

Die Ausstellung „Energiewelt Lausitz“ der IBA Fürst-Pückler-Land erzählte als Beitrag zum IBA-Themenjahr 2007 vom Wandel der Lausitz von einer durch Braunkohle geprägten Energieregion über die Umbrüche in der Wendezeit bis hin zu einer führenden Region für nachhaltige Energiewirtschaft.



Rückblick auf die IBA in
Großräschen (2000-2010)



Staaten waren i
führend in der B
förderung. Sie fi
men vor 1990 et
der Braunkohle
Heute sind es (m
gender Tendenz





Ausstellung „EnergieLand Lausitz“
auf den IBA-Terrassen
mit noch trockenem Ilse-See

Begriffsklärung

- Bergbausanierung (bergtechnische Sicherung)
 - u.U. Beibehaltung des Bergrechts in neuer Trägerschaft zur Rettung technischen Kulturgutes (Abraumförderbrücke F60)
- Renaturierung
 - Ausweisung von Großschutzgebieten (z.B. Biosphärenreservate) in Bergbaufolgelandschaften als Lenkungsrezept der Landschaftsplanung
- Rekultivierung, Wiederurbarmachung

Mut zur Brache





Chancen für die Lausitz nach der Kohle

- Problem der „Luxussanierung“ der ehem. Tagebaurestlöcher
 - Alle Kraftwerke der 100 und 200MW Generation (Lübbenau, Vetschau) sind geschleift
- Industriekultur: Chance oder Irrtum?
 - Tourismus vs. regionale Identität
 - Landmarke stehen lassen
 - sicherstellen eines 500MW Turbosatzes aus Leningrad
 - nicht jedes Projekt wird gelingen: Kraftwerk Plessa
- weg von der klassischen Musealisierung
- Plädoyer für Flexibilität nach der Stilllegung!
 - Was lässt sich später noch verändern?
 - Zukunftsszenarien einkalkulieren
 - → neue Perspektiven aufzeigen, Bsp. postglaziale Landschaften
 - geringer Nutzungsdruck → keine auf 22,5 Grad geschobene Landschaft

Jede Generation soll ihre Landschaft prägen dürfen!

Landmarken vorher → nachher

(Schornstein Altkraftwerk Lippendorf; 2004, 2005)



Die Zukunft des Eisenlandes –
Rückblick und Ausblick

Fragen der Bauunterhaltung und
Rechtssicherheit beim stehenlassen
von Landmarken



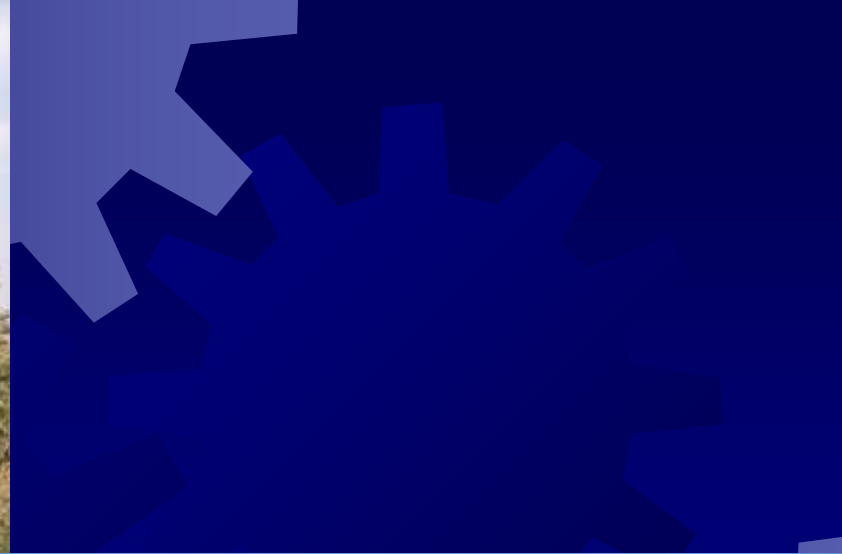
→ Störelemente im Landschaftsraum, keine Denkmäler



Schaufelrad im Tagebau Welzow-Süd (1999)



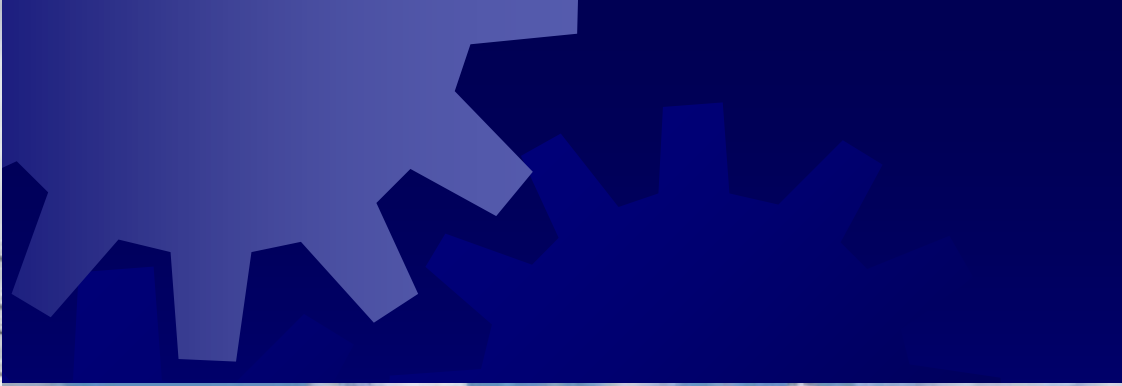
Schaufelrad eines SRs 6300 im ehemaligen Tagebau Breitenfeld (2001)



„Arbeitsmarkt Industriekultur“ als wirtschaftlicher Aspekt (Locations für Fotografie, Film, urbane Abenteuer-Spielplätze), Industriekultur-Exkursionen



Die Zukunft des Eisenlandes –
Rückblick und Ausblick



Best Practice: Arena in Ferropolis

Landmarke und Nervenkitzel - der liegende Eiffelturm der Lausitz



Besucherbergwerk F60

Die Abraumförderbrücke vom Typ F60 am ehemaligen Tagebau Klettwitz-Nord ist für Besucher bis zur Spitze begehbar. Sie ist eine Attraktion mit überregionaler Bedeutung.

neue **Identitätsanker** schaffen
(es fährt auch niemand nach
Berlin, weil die Stadt „Wiege der
deutschen Stromproduktion“ ist)



10 THESEN

zum Umgang mit Landschaften nach dem Bergbau

1. Beispiel geben
2. Ressourcen nutzen
3. Identität stiften
4. Planungshorizont weiten
5. Prozess gestalten
6. Kreativität & Innovation zulassen
7. Bilder erzeugen
8. Transparenz sichern
9. Organisationsstruktur aufbauen
10. Verantwortung übernehmen



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

DDR Museum
Sören Marotz
Karl-Liebknecht-Str. 1
10178 Berlin

Telefon: +49 (0)30 - 847 123 73-0
Handy: +49 0178 - 608 83 99
Email: soeren.marotz@ddr-museum.de
Internet: www.ddr-museum.de

